

Liebe Pfarrgemeinde!

Wieder werden uns diese 40 Tage der österlichen Bußzeit geschenkt. In diesen Tagen sind wir eingeladen, einen Weg der Umkehr, der Buße / Besserung und Versöhnung zu gehen.

Das ist nicht nur wichtig für unser persönliches Leben, sondern auch für das Miteinander als Pfarrgemeinde! In diesem Jahr begleiten uns Gedanken von Papst Franziskus, die er als Gewissenserforschung seiner Kurie vor Weihnachten angeboten hat. Im Bild von der Kirche / Pfarrgemeinde als „Leib Christi“ (vgl. 1Kor 12,11-31) diagnostiziert er verschiedene „Krankheiten“, die das Zusammenleben und das persönliche Leben, auch das spirituelle Leben stören und stark beeinträchtigen. Er schreibt: „Die Heilung ist auch Ergebnis des Erkennens der Krankheit und der persönlichen und gemeinschaftlichen Entscheidung, sich heilen zu lassen und sich geduldig und mit Ausdauer der Behandlung zu unterziehen.“

Die Gedanken in diesem Faltblatt wollen eine Hilfe sein, sein Leben einmal „unter die Lupe“ zu nehmen: in sich zu gehen, dem nachzuspüren, wo es in meinem Leben und in unserer Pfarrgemeinde „krank“. Die 40 Tage der Umkehr, Buße / Besserung und Versöhnung sind heilsame Tage, in denen Gott Heilung schenkt. Lassen wir uns darauf ein, nützen wir diese Zeit, die verschiedenen Angebote!

Ich wünsche uns allen, dass unser persönliches Leben und das Leben in unserer Pfarrgemeinde ein Stück gesünder wird, dass wir österlichem, erlöstem Leben auf die Spur kommen!

Euer Pfarrer Ronald Stefani

Wir machen uns in den heiligen 40 Tagen vor Ostern auf einen Weg der Umkehr, Buße / Besserung und Versöhnung:

Einladung, in sich zu gehen,
aufeinander zuzugehen,
zu einem Gespräch
mit einem vertrauten Menschen.

Einladung zur Beichte in der Klosterkirche
14. März 2015 um 17.00 Uhr
21. März 2015 um 17.00 Uhr
3. April 2015 um 16.00 Uhr
oder zu einem Beichtgespräch nach
Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani
oder mit einem anderen Priester.

Einladung zu den Bibelabenden
im Pfarrzentrum in Tabor,
am 12. März, 19. März, und 26. März 2015
jeweils um 20.00 Uhr.

**Einladung zum
Versöhnungsgottesdienst
der Pfarrgemeinde am Freitag,
27. März 2015 um 19.00 Uhr
in unserer Pfarrkirche.**

PFARRGEMEINDE
ALTENSTADT



Kontakt: Kirchgasse 1 6800 Feldkirch-Altenstadt
Tel: 05522/72206 www.pfarre-altenstadt.at

Österliche Bußzeit 2015



**Er heilt
die gebrochenen Herzen
und verbindet
ihre schmerzenden Wunden.**

Psalm 147,3

**Wo leide ich unter der
„Krankheit des ‚Marta-lismus‘“?
(vgl. dazu Lk 10,38-42)**

- Kenne ich eine übertriebene Arbeitswut und komme davon nicht mehr los?
- Finde ich die nötige Ruhe, um mich körperlich zu erholen?
- Nütze ich die Sonn- und Feiertage auch für die geistliche Erholung, für Gebet und Gottesdienst?
- Nehme ich mir bewusst Zeit für meine Ehe, für Familie, für Freunde...?

**Wo leide ich unter der
„Krankheit des geistlichen Alzheimer“?**

- Wie schaut meine persönliche Geschichte mit Gott aus? Habe ich eine? Erwinnere ich mich an meine erste Liebe zu Gott, an die ersten Erfahrungen von Glaube und Gottvertrauen?
- Denke ich daran, was Gott schon früher für sein Volk getan hat? Kenne ich die Geschichten des Heils aus der Bibel? Traue ich Gott zu, dass er auch in meinem Leben sein Heil wirken will?
- Ist mein Glaubensleben nur noch leere Gewohnheit?

**Wo leide ich unter der
„Krankheit des Geschwätzes,
des Gemurmels, des Tratschens“?**

- Habe ich den Mut, das was mir nicht passt dem anderen direkt zu sagen, es offen anzusprechen oder bin ich dafür zu feige?
- Ergötze ich mich am Tratschen über andere und hinter ihrem Rücken?
- Säe ich Gerüchte?

**Wo leide ich unter der
„Krankheit der Gleichgültigkeit
gegenüber anderen“?**

- Denke ich nur an mich selbst?
- Sind in meiner Ehe oder Freundschaft Ernsthaftigkeit und Wärme verloren gegangen?
- Habe ich ein Herz aus Stein oder bin ich fähig zu echtem Mitgefühl?
- Freue ich mich, jemanden fallen zu sehen, anstatt ihm zu helfen, ihn zu ermutigen?

**Wo leide ich unter der
„Krankheit des Beerdigungsgesichtes“?**

- Habe ich schon andere, vor allem die Schwächeren, mit sturer Strenge, Härte und Arroganz behandelt?
- Verstecke ich meine eigenen Ängste und Unsicherheiten hinter einer Maske?
- Spüre ich Freude und Glück, das der Glaube an Gott schenkt? Lasse ich das andere spüren?
- Kann ich über mich selbst lachen? Verstehe ich Spaß, versprühe ich Humor?

**Wo leide ich unter der
„Krankheit des Sammelns“?**

- Spüre ich eine Leere in mir?
- Womit fülle ich meine Leere?
- Was macht mich glücklich?
- Wie sehr mache ich mein Glück vom Anhäufen von Dingen, Vermögen, Statussymbolen, Karriere, Macht... abhängig?

**Wo leide ich unter der
„Krankheit der geschlossenen Kreise“?**

- Wie begegne ich Andersdenkenden, Andersgläubigen, auch Fremden und Flüchtlingen mit ihren Nöten und Sorgen?
- Als eher „fernes Gemeindemitglied“: Wie sehe ich meine Pfarrgemeinde? Bin ich mir meiner Verantwortung für die anderen Gemeindemitglieder bewusst? Wie kann ich mich einbringen in das Leben unserer Pfarrgemeinde? Wo ist mein Platz?
- Als eher „nahes Gemeindemitglied“: Wie offen gehe ich auf unbekannte, neue Gesichter zu (im Gottesdienst, im PZ...)? Können sich andere durch mich willkommen fühlen?